



Zentrum für tibetische & asiatische, insbesondere buddhistische Kulturen Januar – April 2009

SA 24.01.09 13.30-23.00h

Festival des koreanischen Films



Der koreanische Film hat sich seinen Platz in der internationalen Filmwelt erobert. Immer wieder schaffen es koreanische Filme auf die vorderen Ränge an internationalen Filmfestivals, und in Korea selbst strahlt das Filmfestival in Pusan auf ganz Asien. Höchste Zeit also für einen kleinen Einblick in das erfolgreiche Filmschaffen Koreas. Wir zeigen Kassenschlager und kleinere Filme.

13.30 – 15.15 Uhr: Barking Dogs Never Bite – Hunde, die bellen, beißen nicht (K-e)

Yoon-ju ist ein arbeitsloser Professor, der zu Hause unter dem Pantoffel seiner Frau steht. Das Paar lebt in einem uniformen, modernen Wohnhochhaus am Stadtrand Seouls. Der Professor hat seine liebe Mühe mit Hunden, die ihn nerven. Einen entführt er und wird dabei von der jungen Hyun Nam beobachtet, die ein unerfülltes Leben führt. Aus den beiden Gegenspielern, beide Versager im Leben, werden im Laufe der Verwicklungen des Films schliesslich so etwas wie Freunde. Daneben gibt es einige sozialkritische Anspielungen, z.B. auf Bestechungsgeschenke im Bildungswesen. Für den Regisseur Bong Jun-ho wurde sein erster abendfüllender Film ein Erfolg mit internationaler Resonanz.



15.30 – 17.15 Uhr: Last Witness – Der letzte Zeuge (K-d oder D – nach Publikumswahl)

Detektiv Oh, gespielt von Koreas Superstar Lee Jung-Joe, bearbeitet einen mysteriösen Mord an einem Nordkoreaner. Seine Nachforschungen führen ihn zu einem alten Tagebuch, das während des Korea-Krieges von einer Nonne geschrieben wurde und die Flucht von nordkoreanischen Kriegsgefangenen beschreibt. Zunehmend wird Detektiv Oh emotional in einen Fall verwickelt, der eine gefährliche Wendung nimmt.



17.30 – 19.20 Uhr: JSA – Joint Security Area (K-d oder D – nach Publikumswahl)

Die „gemeinsame Sicherheitszone“ Joint Security Area ist ein Teil der demilitarisierten Zone (DMZ), die entlang der Grenze zwischen Nord- und Südkorea verlaufend die koreanische Halbinsel etwa am 38. Breitengrad durchtrennt. Dieser Teil der DMZ steht unter Aufsicht der NNSC (Aufsichtsbehörde der neutralen Nationen, welche sich aus der Schweiz und Schweden zusammensetzt). Hier kommt es eines Tages zu einem Zwischenfall. Zwei nordkoreanische Grenzposten werden erschossen aufgefunden, als mutmasslicher Täter verdächtig wird ein Soldat der Gegenseite. Um eine diplomatische Krise zu vermeiden entsendet die Aufsichtsbehörde der neutralen Nationen zur Ermittlung in diesem Fall die Angehörige der Schweizer Armee Sophie E. Jean, Tochter einer Schweizerin und eines Koreaners. Der Film erschien just 1999 zu einer Zeit, als es zu einer deutlichen Entspannung zwischen Nord und Süd kam. Deshalb traf der Film den Nerv seiner Zeit und sprach emotional der (süd)-koreanischen Bevölkerung aus dem Herzen.

19.20 – 20.15 Uhr: Essen – Mandu (Gefüllte Teigtaschen) – und Getränke

20.15 – 22.15 Uhr: The King and the Clown (K-e)

Korea zur Zeit der Chosun-Dynastie. Zwei Gaukler, Jang-seng und sein sehr weiblicher Freund Gong-gil, die Mitglieder einer Gauklertruppe sind, ziehen durch das Land und begeistern die Menge mit ihren Talenten. Gong-gil, der wegen seines engelhaften und mädchenhaften Auftretens schnell bestimmten Adligen ins Auge fällt, wird mehr oder weniger zur Prostitution gezwungen. Sein Freund Jang-seng erträgt diesen Missbrauch seines Freundes nicht mehr und so flüchten die beiden über Nacht von ihrer Truppe nach Seoul. Dort machen sie sich als Komiker über den König lustig. Dessen Entourage findet das gar nicht lustig, und die beiden überleben nur, weil sie den König zum Lachen bringen. Dieser stellt sie als Hofkomiker an, und sie werden alsbald in die Intrigen am Hof eingespannt. Die Geschichte ist aufgebaut wie ein klassisches Theaterstück (auf welchem der Film auch tatsächlich basiert). Mit diesen alten Dramen wachsen die Koreaner quasi auf. – Die wahre Stärke des Films liegt in der Inszenierung. Die Darstellung, die Musik und die Farbenprächtigkeit suchen ihres gleichen. Die Akrobatikszene sind ebenfalls wunderbar in Szene gesetzt.

Sprache:

K-d: Koreanisch mit deutschen Untertiteln, D: Deutsch, K-e: Koreanisch mit englischen Untertiteln

Eintritt frei (Kollekte)

FR 30.01.09

19.30h

Ost-Turkestan und die Uiguren – Tibets Schicksalsgenossen

Vortrag von Endili Memetkerim

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für bedrohte Völker



Ost-Turkestan liegt im Herzen Asiens. Es liegt an der alten Seidenstrasse und war über 2000 Jahre eines der wichtigsten Handelszentren der Welt. Ost-Turkestan ist die Heimat der turksprachigen Uiguren und auch anderer Volksgruppen Zentralasiens wie z.B. Kasachen, Kirgisen, Usbeken, Tataren und Tadschiken.



Im Oktober 1949 marschierten die Truppen der chinesischen Volksarmee ein und zerstörten endgültig die Republik von Ost-Turkestan. Die chinesischen Kommunisten gaben dem Gebiet den Namen „Autonome Region Xinjiang Uyghur“ und gliederten es der Volksrepublik China an. Die Herrschaft der chinesischen Kommunisten kann als das dunkelste Kapitel in der Geschichte der Uiguren und Ost-Turkestans betrachtet werden. Die chinesischen Besetzer bedrohen die Existenz der uigurischen Nation.

Endili Memetkerim ist Uigure, 42 Jahre alt, geboren in Artush, aufgewachsen in Ürümqi. Er hat Human- und Alternativmedizin studiert und lebt seit 9 Jahren in der Schweiz. Er ist Mitglied des Ost-Turkestan-Vereins in der Schweiz. Er wird uns im ersten Teil seines Vortrags eine Einführung in das Land, die Geschichte, die Kultur und die Menschen Ost-Turkestans geben. Im zweiten Teil wird er gezielt auf die aktuelle Situation der Uiguren eingehen und steht für Fragen zur Verfügung. Es können auch uigurische Spezialitäten (Gebäck und Getränke) degustiert werden.

Eintritt: Fr. 15.-

FR 06.02.09

19.30h

Der Wutai Shan – Klöster und Pilger am heiligsten Berg Chinas

Vortrag von Dr. Christoph Baumer



Der Vortrag basiert auf dem Buch "Wutai Shan – Mittelpunkt des chinesischen Buddhismus" des Referenten, das ab Januar im Buchhandel erhältlich ist.

Rund 70 aktive buddhistische Klöster verteilen sich auf die fünf Bergterrassen des Wutai Shan im Norden Chinas. Dieser heilige Berg ist seit dem 5. Jh. eines der wichtigsten Zentren und Pilgerorte des chinesischen Buddhismus. Mit seinen fünf Gipfeln gilt der Wutai Shan als das grosse dreidimensionale Mandala von Wenshu Pusa (Bodhisattva Manjushri), dessen mythischer Wohnsitz er ist. Trotz der Kulturrevolution sind noch über 60, teils mehr als 1000 Jahre alte Klöster und einmalige Kunstwerke zu bewundern. Heute strömen Pilger aus China und ganz Asien zum Wutai Shan.

Dr. Christoph Baumer ist Kulturforscher und Autor zahlreicher erfolgreicher Bücher. Er hat den Wutai Shan ausgiebig bereist und alle Klöster und Tempel dokumentiert. Er ist Mitglied des Explorer Club, New York, der Royal Asiatic Society, London, und der Royal Geographical Society, London.

Eintritt: Fr. 15.-

MI 11.02.09

19.30h

Tibet – ein Jahr später



50 Jahre Tibet im Exil

Vortrag und Diskussion mit Thierry Dodin



Am 10. März 2009 jährt sich der so genannte März-Aufstand von 1959 zum fünfzigsten Mal. Am 49. Jahrestag des Aufstands brachen auf dem Gebiet der "Autonomen Republik Tibet" und im ehemaligen Osttibet (heute chinesische Provinzen) Proteste aus, die gewaltsam unterdrückt wurden. Die Folgen bekommt die Bevölkerung noch heute deutlich zu spüren.

Obwohl kein Ereignis in der tibetischen Geschichte je so präzise dokumentiert wurde, wird es wohl noch eine Weile dauern, bis wir uns ein zuverlässiges Gesamtbild der Geschehnisse machen können. Es ist aber schon möglich, den Verlauf der Ereignisse in groben Zügen nachzuzeichnen, erste Lehren daraus zu ziehen und den Veränderungen, die sie hervorgebracht haben, nachzuspüren. Der Vortrag versucht eine vorläufige Zusammenfassung der Ereignisse und wagt einen Blick auf mögliche Folgen, wie zum Beispiel die Frage, weshalb die chinesischen Behörden nach wie vor enorm repressiv vorgehen, wie die Stimmung unter den Exiltibetern aussieht, oder welche Szenarien einst nach dem Ableben des Dalai Lama vorstellbar sind.

Thierry Dodin ist Tibetologe. Er forscht an der Universität Bonn, war Direktor der Organisation "Tibet Information Network" und leitet die Nachfolgeorganisation "Tibetinfonet" (www.tibetinfonet.net), die unabhängige Informationen sowie Analysen zur Lage in Tibet liefert.

Eintritt: Fr. 15.-

FR 20.02.09

19.30h

Ein Leben zwischen Moderne und Tradition im sikkimesischen Himalaya – Die Lepcha von Dzongu



Dia-Vortrag der Ethnologin Jenny Bentley und Benefizveranstaltung für die Schule Mayel Lyang Academy in Dzongu, Nord-Sikkim

Sikkim, ein Bundesstaat im indischen Himalaya, erstreckt sich von den tiefen Tälern entlang der Flüsse Teesta und Rangit bis hin zum Bergriesen Khanchendzonga und grenzt an Bhutan, Tibet (China) und Nepal. Die Lepcha nennen diese Berghänge Mayel Lyang – das ewig versteckte Land. Sie selbst sehen sich als Kinder dieser Erde, erschaffen aus dem ewigen Schnee des Khanchendzonga, verbunden mit dem Flüstern des Windes und dem Rauschen der Flüsse. Noch heute leben die meisten Lepcha im Norden Sikkims von den Erzeugnissen ihrer Felder, doch das „ewig versteckte Paradies“ hat seine Tore geöffnet und seither viele Veränderungen erfahren. Tibetische Mönche und Siedler brachten den buddhistischen Glauben und etablierten das Königreich Sikkim, das vor rund dreissig Jahren an Indien angeschlossen wurde. Strassen führen beinahe in alle entlegenen Winkel. Strom und Fernsehen haben das Dorfleben verändert und weitere grosse Infrastrukturprojekte wie beispielsweise Dämme sind geplant. Kinder besuchen oftmals Schulen weit entfernt von ihren Dörfern in Gangtok, dem urbanen Zentrum Sikkims.

Seit drei Jahren forscht *Jenny Bentley* als Ethnologin bei den Lepcha in Sikkim. In einem Diavortrag zeigt sie Impressionen aus dem Leben der Lepcha, in dem Moderne und Tradition nebeneinander existieren – manchmal unbemerkt und manchmal konfliktgeladen.

Verkauf von Lepcha Produkten, Erlös geht an eine Schule in Dzongu, Nord Sikkim (Mayel Lyang Academy)

Eintritt: Fr. 15.-

MO 23.02.09

19.30h

Gu-Thug

Eine kulinarische Einstimmung ins tibetische Neujahr für das Jahr des Erd-Ochsen-Jahr 2135, das am 25.02.09 beginnt. Wir wollen die tibetische Tradition in einem gemütlichen Rahmen pflegen, beginnen das kommende Jahr mit einem Rückblick und fassen gute Vorsätze, mit dem Fassen von guten Vorsätzen für das kommende Jahr. Dazu gehört die Gu-Thug-Suppe, welche die neuen Tugenden symbolisiert. Diese Suppe ist mit ihren neun verschiedenen Zutaten sehr nahrhaft und wirkt bei kaltem Wetter auch als guter Schutz und Energiespender.

Bitte an Tel. 044-400 55 59 oder info@songtsenhouse.ch bis spätestens 16.02.2009 anmelden (Rückrufnummer oder E-Mail-Adresse hinterlassen).

Kosten für das Essen: Fr. 16.- pro Person

SA 28.02.09

10.00 - 13.00h

Einführungskurs Lu Jong – die 5 Elemente, die Niederwerfungen

Die Lu Jong-Übungen der 5 Elemente sind die grundlegendsten Bewegungen in der tibetischen Tradition. Das Ziel dieser Bewegungen ist es, die Gesundheit zu verbessern und sie aufrecht zu erhalten. Durch die Lu Jong-Praxis werden Sie auf körperlicher, mentaler und energetischer Ebene ins Gleichgewicht gebracht. Die Übungen sind sehr einfach, doch sie werden Ihr Leben verändern. Durch die Niederwerfungen können wir unseren Geist, der zeitweise durch Negatives oder Täuschungen verschleiert wird, in seine reine Natur zurück transformieren und unsere angeborene Weisheit realisieren.

Karin Waller, Kursleiterin, erlernte und praktizierte die Bewegungslehre Lu Jong in Indien beim tibetischen Arzt und Tulku Lama Lobsang Thamchö Nyima und unterrichtet schon seit mehreren Jahren.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt und die Anmeldungen werden gemäss Eintreffen berücksichtigt. Bitte senden sie ihre verbindliche Anmeldung bis spätestens 21.02.09 an: Tibet Songtsen House, Albisriederstr. 379, 8047 Zürich oder info@songtsenhouse.ch oder Karin Waller, 078 740 14 92.

Kurskosten: Fr. 60.-

Am Samstag 18.04.09 findet ein Fortsetzungskurs statt. Nähere Angaben dazu finden Sie im nächsten Programm.



Einführung ins Fahnenmalen und Vergleich mit tibetischen Gebetsfahnen

Was ist eine Umbul Umbul Fahne?

Der Begriff Umbul Umbul bezeichnet die schmalen und langen Fahnen, die auf Bali, Indonesien, ein wichtiger Bestandteil jeder feierlichen Veranstaltung sind. Die Fahnen symbolisieren unter anderem die Verbindung der Erde mit dem Himmel. Je nach Zeremonie tragen die verschiedenfarbigen Fahnen unterschiedliche Motive. Sie werden auf Bambusrohren mit natürlich gebogener und sich verjüngender Spitze aufgezogen. Am Fahnenende hängt jeweils ein kleiner Spiegel und ein Glöcklein.

Die Fahnen werden zu Elementen lokaler Ereignisse und finden ihren Platz in Landschaften, Performances, Festivals und Ausstellungen. Sie stellen Beziehungen zwischen Menschen, deren Ideen und ihren Projekten her. Die Fahnen setzen farbige Zeichen. Sie helfen Anlässe zu visualisieren und schlagen Brücken zwischen Vertraut und Fremd, Jung und Alt, Nah und Fern. Wie tibetische Gebetsfahnen ist die Umbul Umbul Fahne Träger spiritueller Botschaften.

Warum malen wir gemeinsam eine Umbul Umbul Fahne?

Sie soll ein Symbol der Öffnung des Songtsen House zu einem tibetisch-asiatischen Kulturzentrum sein.

Die Umbul Umbul Fahne wird im Saal des Songtsen House stehen. Sie ist ein sichtbares Zeichen zum Gedenken an 50 Jahre Volksaufstand in Tibet und der Flucht des Dalai Lamas.

Pema Lobsang kam 1961 als Flüchtling in die Schweiz. Ausbildung zur Grafikerin in Bern. Die Mutter von zwei Kindern verbrachte längere Zeit in den USA und in Bali, Indonesien. Sie lebt seit mehr als 20 Jahren im Emmental, wo sie mit Thomas Bertschi und Paul Christ das Rainbow-Project betreibt, einer Kulturbrücke zwischen Asien und der Schweiz (www.rainbowproject.ch). Seit zwanzig Jahren leitet sie Fahnenmalen-Workshops bei unterschiedlichsten Anlässen, wie zuletzt am Paul-Klee-Museum in Bern.

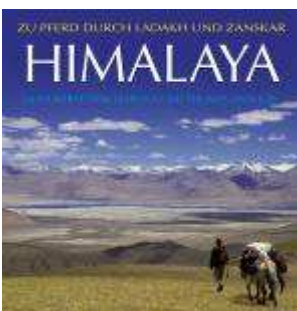
Das Fahnenmalen in Familien, Projektgruppen, Schulen oder bei Anlässen ist eine einfache und spielerische Möglichkeit, sich im gemeinsamen Tun zu begegnen und im Engagement für eine Idee auszutauschen. Wir laden Sie herzlich ein, mitzumalen. Wir organisieren weitere Workshops auf Anfrage.

Damit wir den Workshop entsprechend vorbereiten können, senden Sie uns bitte Ihre Anmeldung bis spätestens 20.2.2009 an: Tibet Songtsen House, Albisriederstr. 379, 8047 Zürich oder info@songtsenhouse.ch.

Eintritt: frei (Kollekte)



Informationen zu Anlässen und Aktivitäten im Rahmen des 10. März 2009 „50 Jahre Tibet im Exil“ entnehmen Sie bitte unserer Website www.songtsenhouse.ch oder unter www.tibetfocus.com.



Vortrag von Martina und Thomas Zwahlen

Insgesamt drei Jahre waren Martina und Thomas Zwahlen im Himalaya unterwegs. In Ladakh und Zaskar haben die beiden inzwischen eine zweite Heimat gefunden. Hier stehen ihre Pferde, die sie in den letzten Jahren auf vielen Reisen begleiteten. Heute sprechen die beiden Abenteurer Ladakhi und haben viele Freunde unter den einheimischen Nomaden und Bauern. So sind es nicht nur die faszinierenden Gebirgslandschaften, sondern vor allem die gastfreundlichen Menschen, die die beiden jedes Jahr zurück in den Himalaya ziehen. Ihre abenteuerlichen Reisen führten sie über 5000 Meter hohe Pässe, durch reisende Flüsse und tiefe Schluchten und über den zugefrorenen Zaskar-Fluss zu buddhistischen Klöstern und den entlegendsten Dörfern der Welt. Sie erlebten die Welt des Himalaya im Sommer und Winter in der ganzen atemberaubenden Vielfalt.

Martina und Thomas Zwahlen verbringen jedes Jahr mehrere Monate in Ladakh und Zaskar. Im letzten Sommer zogen sie mit ihrem 1 1/2-jährigen Sohn für einige Monate mit den Nomaden über die Weiten des Changthang. Thomas Zwahlen leitet Trekkingreisen im Himalaya und dokumentiert während der restlichen Zeit mit der Kamera Land, Leute und Leben in Ladakh.

Eintritt: Fr. 15.-

FR 20.03.09

19.30h

Eine Frau im Einsatz für Flüchtlinge von Nepal bis Afghanistan



Frauen in Asien



Gespräch und Diavortrag von und mit Elisabeth Neuenschwander

Elisabeth Neuenschwander gehört zu den Schweizer Helfern der ersten Generation für die tibetischen Flüchtlinge in Nepal: Sie stand den Tibeterinnen und Tibetern beim Aufbau ihrer Teppichindustrie in Kathmandu bei. Die Bernerin blieb der Region auch nach ihrer Tätigkeit in Nepal treu: Sie arbeitete vorwiegend in Pakistan, wo sie für verschiedene UN-Organisationen und private Institutionen Projekte im Bereich der Bildung, vor allem für Frauen, betreute.

Frau Neuenschwander, die zu den 1000 für den Friedensnobelpreis vorgeschlagenen Frauen gehörte (www.1000peacewomen.org), widmete sich nach 1986 vor allem den afghanischen Flüchtlingsfrauen, denen sie mit Nähkurs und Nähmaschine zu einer sinnvollen Tätigkeit verhalf. Nach der Pensionierung vor 12 Jahren gab sie dann noch einmal Gas: In einer "Ein-Frau-Projektmission" finanziert sie eine Schule mit 1500 Schülerinnen und Schülern in Quetta an der Grenze zu Afghanistan und führt zwei Projekte in und ausserhalb von Kabul (!). Wir sprechen mit Elisabeth Neuenschwander über ihr Leben im Himalaya und in Pakistans Wüste. Ebenso zeigt sie uns mit Dias ihre "2. Heimat" Quetta und stellt uns ihre Projekte in Afghanistan vor.

Eintritt frei (Kollekte zugunsten der Projekte von Frau Neuenschwander und Verkauf von Handgemachtem aus den Projekten)

Weitere Informationen zur Reihe „Frauen in Asien“ können Sie dem beiliegenden Flyer entnehmen.

SA 28.03.09 Mitgliederversammlung Verein Tibet Songtsen House

15.00h Geschäftlicher Teil

17.30h Vernissage der Ausstellung „Thanka und Mandalas – Tantrische Kunst des Buddhismus“

Ab 18.00h Abendprogramm mit Momo-Nachtessen, tibetischer Musik und gemütlichem Beisammensein.

Selbstverständlich sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen.

Bitte an Tel. 044-400 55 59 oder info@songtsenhouse.ch bis spätestens 20.03.2009 anmelden (Rückrufnummer oder E-Mail-Adresse hinterlassen und angeben, falls vegetarisch).

Kosten für das Essen: Fr. 20.- pro Person

DO 02.04.09

19.30h

Thangkas als Spiegel einer spirituellen Revolution



Vortrag von Dr. phil. Martin Kalff – im Rahmen der Thangka-Ausstellung „Thangkas und Mandalas – tantrische Kunst des Buddhismus“.

Auf Thangkas (tibetisch buddhistische Rollbilder) sehen wir einen revolutionären Prozess ausgedrückt. Es handelt sich um den Weg vom Bild des historischen Buddha, der als Mönch dargestellt wird, zu Bildern einer weiblichen Befreierin, von den Bildern der Befreierin zu den Himmelstänzerinnen, von den Himmelstänzerinnen zur heiligen Vereinigung von Vater und Mutter. Darin spiegelt sich unter anderem eine Entwicklung von der Abwendung von den Geistesgiften Hass und Begehren hin zur Umwandlung dieser Kräfte, und ihrer Nutzung für den Weg des Erwachens nutzbar gemacht werden.

Religionsgeschichtlich spiegelt sich im Wandel der Bilder des Erwachens eine zunehmende Integration von vorbuddhistischen Gottheiten und Mächten, die ins Bild des Buddha integriert werden.

Anhand von Bildern in der Ausstellung und von Dias verfolgen wir einige Aspekte der spirituellen Revolution, die sich in der Geschichte des Buddhismus vollzogen hat und auch auf dem individuellen Weg zum Erwachen vollzogen werden kann.

Dr. phil. Martin Kalff, Religionswissenschaftler, hat Theologie und vergleichende Religionsgeschichte studiert. Seit vierzig Jahren hat er sich in Theorie und Praxis des Tibetischen Buddhismus vertieft. Er hat sich in Psychologie weitergebildet und arbeitet als psychologischer Berater.

Eintritt: Fr. 15.-

HINWEISE AUF REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN IM KULTURZENTRUM

jeden Dienstag

19.15 - 20.45h



Lu Jong – Tibetische Bewegungslehre mit Karin Waller

Lu Jong ist eine uralte tibetische Bewegungslehre, die früher hauptsächlich von Mönchen praktiziert wurde. Das Ziel dieser Übungen ist es, Heilungsvorgänge im Körper zu unterstützen, die Gesundheit zu verbessern und sie aufrecht zu erhalten. Durch regelmässiges Üben wird ein tiefes physisches und mentales Gleichgewicht hergestellt und die Körperenergie wird gesteigert. Dadurch kann sich eine erhöhte Gesundheit von Körper und Geist einstellen.

Karin Waller erlernte und praktizierte die Bewegungslehre Lu Jong in Indien beim tibetischen Arzt und buddhistischen Meister Tulku Lama Lobsang (www.tulkulamalobsang.org). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Abende können einzeln besucht werden, wobei eine regelmässige Teilnahme empfohlen wird. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Kosten: Fr. 30.- pro Abend oder 5er Abo für Fr. 120.-

(Studenten/AHV/IV Fr. 25.- pro Abend oder 5er Abo für 100.-)

Die Kosten bitte jeweils vor dem Kurs bezahlen (für abgezählte Beiträge sind wir dankbar).

09.01.09 bis 14.03.09

Tibetische und chinesische Schriftzeichen – Ausdruck von zwei Kulturen

Ausstellung von Martina Kraus



Seit acht Jahren konzentriert sich Martina Kraus in ihrer künstlerischen Arbeit auf Kalligraphie und Symbole aus alten Kulturen. Auf ihren Malreisen lässt sich die Künstlerin von den Besonderheiten dieser Kulturen inspirieren und bringt diese Elemente in ihre Bilder ein.

So transportiert sie zum Beispiel alte chinesische Tuschen und tibetische Schriftzeichen in grossformatige Acrylgemälde. Damit provoziert sie eine ganz neue Aufmerksamkeit für die Schönheit dieser in unseren Breiten fast vergessenen Kunstform und setzt einen Ruhepunkt in unserer heutigen schnelllebigen Welt.

Die Bilderausstellung ist während den Öffnungszeiten des Tibet Songtsen House geöffnet.

20.03.09 bis 04.04.09

Thangkas und Mandalas – Tantrische Kunst des Buddhismus

Exklusive Ausstellung von Hans-Jürgen Reichelt



Während kurzer Zeit können wir im Kulturzentrum Tibet Songtsen House eine **exklusive Auswahl von Thangkas** aus dem sehr umfangreichen Motivsortiment des Ausstellers Hans-Jürgen Reichelt zeigen (siehe auch www.thangkas.com). Darunter befinden sich sowohl Malereien oft gefragter Darstellungen wie auch seltene oder solche, die gar ausschliesslich bei ihm erhältlich sind. Reichelt legt grossen Wert darauf, dass das handwerkliche und künstlerische Können der vertretenen Maler ausschliesslich im oberen Bereich bis hin zur absoluten Spitzenqualität liegt.

Ziel des Ausstellers ist es, durch Gewinnung weiterer Liebhaber dieser unvergleichlich ästhetischen Religionskunst dazu beizutragen, dass eine wesentliche Säule der wertvollen tibetischen Kultur erhalten bleibt, die seit der völkerrechtswidrigen Besetzung und Unterdrückung Tibets durch China dem Untergang geweiht ist. Daher bietet Reichelt seit drei Jahrzehnten Thangkas auch anderen zum Erwerb an. Die gezeigten Exponate können während der Ausstellung erworben werden, u.a. auch ein identisches Exemplar, wie er es 2007 an S.H. den Dalai Lama übergeben durfte (Übernahme am Samstag, 4. April 2009 ab 14.00h). Aus dem Verkaufserlös geht ein Teil an bedürftige Tibeter und Nepalesen.

Vernissage am Samstag, 28. März 2009 im Rahmen der 9. Mitgliederversammlung

Thangka-Referat von Martin Kalff am Donnerstag, 2. April 2009

Besichtigungen in Anwesenheit von Herrn Reichelt:

- Samstag, 21. März 2009 von 14.00 - 18.00 Uhr
- Freitag, 27. März 2009 von 18.00 - 22.00 Uhr
- Freitag, 3. April 2009 von 18.00 - 22.00 Uhr
- Samstag, 4. April 2009 von 10.00 - 14.00 Uhr

Hans-Jürgen Reichelt, Jahrgang 1945, ist aufgewachsen in West-Berlin und dort 8 Jahre als Polizeibeamter tätig gewesen, danach Dipl.-Sozialpädagoge, dann Rechtsanwalt, jetzt Hausmann, evangelisch-methodistisch (gläubiger Christ), jedoch dem Buddhismus und allen anderen Religionen sehr positiv gegenüberstehend, ist seit 1974 leidenschaftlicher Liebhaber und Sammler der herrlichen Kunst des Vajrayana-/Tantrayana-Buddhismus. Ausstellungen wurden von ihm seit 1982 vielfach sowohl in Deutschland als auch international durchgeführt.

HINWEISE

Externer Veranstaltungstipp:

09.03.09 bis 01.04.09

Flucht aus Tibet



50 Jahre Tibet



Vortrags-Tournee von Manuel Bauer zum 50. Jahrestag der Flucht des Dalai Lama.

Im März 2009 jährt sich zum 50. Mal die Flucht des Dalai Lama aus dem besetzten Tibet. Seither flüchteten Zehntausende Tibeter unter Lebensgefahr aus ihrer besetzten Heimat.

Der Fotograf *Manuel Bauer* ist der einzige Berichterstatter, dem es gelang, Tibeter bei ihrer Flucht über den Himalaya zu begleiten. Seine beeindruckende Reportage dokumentiert vollständig den gefährvollen Weg eines Vaters und seiner sechsjährigen Tochter 1995 von Lhasa in Tibet über den 5716 Meter hohen Nangpa Pass bis nach Dharamsala in Nordindien. Als profunder Kenner erzählt Bauer im Weiteren von den Ereignissen, die 1959 zur Flucht des Dalai Lama führten und schildert detailreich dessen Flucht nach Indien.

Mehr Informationen unter www.explora.ch (oder siehe Beilage).

Tibet Songtsen House-Infos:

Info-Flyer:

Mit dem Programmversand erhalten Sie einen Info-Flyer des Tibet Songtsen House. Bitte benutzen Sie diesen, um bei Ihren Freunden und Kollegen unser Kulturzentrum bekannt zu machen. Falls Sie weitere Exemplare benötigen, lassen Sie es uns wissen. Herzlichen Dank!

Elektronisches Programm:

Bei Bedarf senden wir Ihnen unser Programm gerne per E-Mail zu. Melden Sie Ihre Mail-Adresse an info@songtsenhouse.ch und Sie erhalten alle zukünftigen Informationen und unser Programm per Mail.

Suche nach Aktivmitgliedern:

Seit bald einem Jahr hat sich das Tibet Songtsen House für andere asiatische, insbesondere buddhistische Kulturen geöffnet. Unser Programm stösst auf gute Resonanz. Die Erweiterung des Kulturzentrums ist jedoch mit einem hohen Personalaufwand verbunden. Daher suchen wir laufend weitere Aktivmitglieder, die bereit sind, uns ehrenamtlich zu entlasten.

Haben Sie Interesse an tibetischen und asiatischen, insbesondere buddhistischen Kulturen und möchten Sie uns gerne mit Ihrer Mithilfe unterstützen? Dann hinterlassen Sie für weitere Auskünfte Ihren Namen und Ihre Telefonnummer auf unserem Telefonbeantworter – 044/400 55 59 – oder schicken Sie Ihre Angaben per Mail an info@songtsenhouse.ch. Wir werden uns umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen. Vielen Dank!

KULTURZENTRUM TIBET SONGTSEN HOUSE

Albisriederstr. 379 CH - 8047 Zürich
Tel. 044 - 400 55 59 Fax 044 - 400 55 58
info@songtsenhouse.ch www.songtsenhouse.ch

Öffnungszeiten:

Wir öffnen an allen Veranstaltungsabenden jeweils eine Stunde vor dem Anlass (gilt nicht für Lu Jong und für die buddhistischen Belehungen mit dem Ew. Geshe Jampel Senge).

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab HB Zürich: Tram Nr. 3 bis Endstation „Albisrieden“
Ab Bhf Altstetten Bus Nr. 67 & 80 bis Haltestelle „Albisriederdörfli“ bzw. „Albisrieden“ (ca 7min.).

Anfahrt mit dem Privatfahrzeug:

Bitte benutzen Sie das neue Parkhaus im Coop Supermarkt A-Park (Albisriederstrasse 334, Öffnungszeiten beachten!), oder die Blauen Zonen im Quartier. Die Parkplätze des Restaurant Six stehen nicht zur Verfügung.